



Beim Vorbild so nicht mehr im Einsatz: Bpm61 im klassischen EC-Design «Mausgrau» unverkürzt.

Der Fahrgastraum wurde mit farblich passenden Sitzen voll ausgerüstet. Die Sitze der ersten Klasse verfügen je nach Version über weisse oder bordeauxrote Kopfschutttücher. Auch dem Teppichboden wurde ein ansprechendes Design angepasst. Die eingesetzten Fenster weisen eine leichte Tönung auf, was den Wagen eine gewisse Eleganz verleiht.

Die Detaillierung der Modelle wurde einer eingehenden Kosten-Nutzen-Analyse unterzogen. Man wollte kein «Billigmodell», musste aber bewusst auf gewisse Details verzichten oder für deren Umsetzung günstigere Lösungen finden. Trotzdem weisen die Wagen echte Gummiwulstübergänge an den Wagenübergängen, dem Vorbild entsprechende Sitze, angesetzte Schlingendämpfer und Federn an den Drehgestellen auf.

Digitales Innenleben

Serienmässig sind die Wagen mit einer Innenbeleuchtung ausgestattet, die über ei-

nen 21-poligen ESU-Lokpilot-Standard mit MTC-Schnittstelle geschaltet wird. Jedes Abteil lässt sich separat beleuchten, und über die Funktion F4 kann man, wie beim Vorbild üblich, die gesamte Innenbeleuchtung direkt schalten. Die Zugschlussbeleuchtung lässt sich über die Funktion F0 ansteuern, selbstverständlich in Abhängigkeit der jeweiligen Fahrtrichtung. Die Stromabnahme für die Elektronik wird über alle Achsleger sichergestellt und erhöht so effizient die Kontaktsicherheit für die Stromversorgung.

Fazit

Die KMS-SBB-Modelle des Typs Apm und Bpm 61 sind ein gelungener Versuch, moderne Personenwagen kostengünstig anzubieten. In der Detaillierung sind bewusst Kompromisse eingegangen worden, indem man gewisse Details wie Türöffner, Dienstschalter oder Wasserstandsanzeiger für die Toiletten nicht angesetzt, sondern gedruckt realisiert hat. Die Laufeigenschaften der



Die Inneneinrichtung eines Apm.

Modelle sind gut. Die technische Ausrüstung entspricht dem Stand der Technik. Die Modelle erheben nicht den Anspruch, in Konkurrenz mit Hochpreismodellen von LEMACO, KM1 oder Wunder zu treten, sondern stellen eine willkommene Alternative oder sogar Ergänzung zu diesen Modellen dar. Die Wagen wurden nur in der vorbestellten Menge produziert und sind ab Werk bereits ausverkauft. Bei genügender Nachfrage wird eine zweite Serie aufgelegt. ○



Die Unterschiede zwischen den massstäblichen Wagen (links) und der verkürzten Version (rechts) sind, wenn überhaupt, am Wagenende am augenscheinlichsten.